

Ä101 1. Für Natur, Klima und lebendige Regionen.

Antragsteller\*in: Dorothea Frederking (KV Altmark)

## Text

Von Zeile 378 bis 392:

Flächen müssen deutlich erhöht werden, insbesondere für Maßnahmen wie Randstreifen und Blühstreifen. ~~Mit der Einführung eines einfachen, transparenten Belohnungssystems für ökologische Leistungen schaffen wir Anreize für umweltfreundliche Praktiken und sorgen für den nötigen finanziellen Ausgleich.~~ Wir setzen uns dafür ein, dass für die Förderperiode ab 2028 die Gelder der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) nicht gekürzt und über ihren Einsatz weiterhin die Regionen bzw. Bundesländer entscheiden können. Umweltsleistungen sollen in der GAP über den Ausgleich von Ertragsminderungen hinaus honoriert werden.

~~Unser Ziel ist der langfristige Ausbau der Bio-Landwirtschaft, wozu insbesondere die Verteilung von Fördermitteln stärker konzentriert werden muss. Mehr Beratung, der Ausbau der regionalen Vermarktung und attraktive Umstellungsprämien gehören ebenso dazu. Mehr Umweltschutz, gesündere Böden und mehr Tierwohl sind nur einige der Ziele, die für die Bio-Landwirtschaft sprechen.~~

Der ökologische Landbau und die mit ihm verbundenen Wertschöpfungsketten sollen besser unterstützt werden und sein Flächenanteil soll deutlich erhöht werden – insbesondere durch verlässliche Ökoprämien und einen stärkeren Fokus auf den Ökolandbau in der Ausbildung, in der Fachschule, bei der Umstellung, bei der Beratung, in den landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchseinrichtungen des Landes und in der Forschung und Lehre an den Hochschulen.

~~Wir räumen der Förderung des ökologischen Landbaus hohe Priorität ein. Dies umfasst eine gezielte Unterstützung der Ausbildung, qualifizierte Beratung sowie den Ausbau landwirtschaftlicher Versuchsstationen, Forschung und Lehre an Hochschulen.~~ Dabei soll auch eine Weiterentwicklung in Richtung Permakultur und Agroforst erfolgen. Durch die Förderung und den Ausbau von Agroforstsystemen

## Begründung

Dieser ÄA wird mitgetragen von Nils Rosenthal, Madeleine Linke, Michael Dihlmann. Umstellungsprämien sind wegen der befürchteten Mitnahmeeffekte umstritten. Die Ökolandbauszene hat ihre Einführung unter der Kenia-Koalition nicht befürwortet.